

[s.n.]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 21

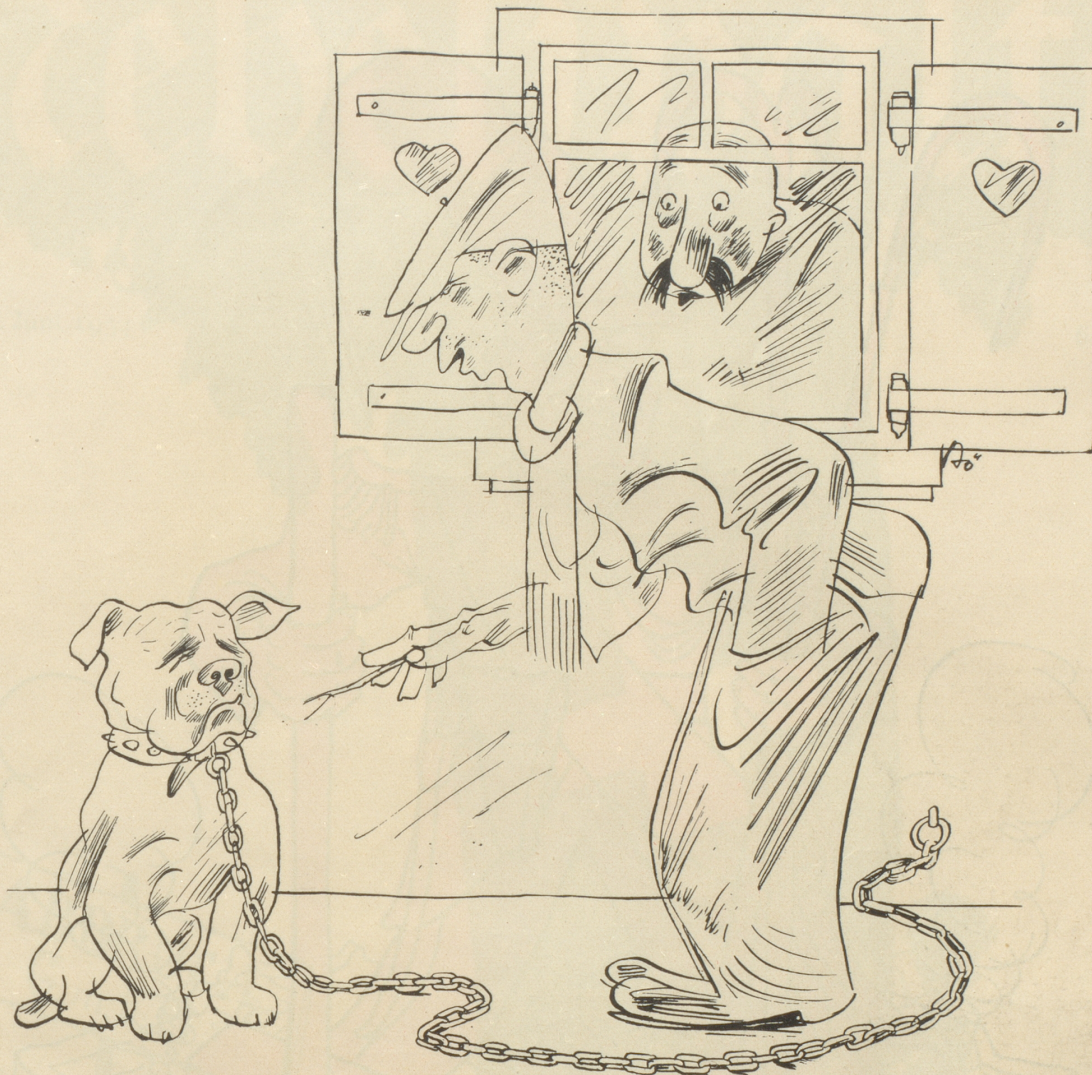
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Sie chönd vo Glück säge dass min Hund a der Chettle isch
sucht würd er Sie jetzt näh!“

Wenn Bomben platzen

Schön ist die Geste der Entrüstung, besonders, wenn sie angebracht, wo nicht, da wirkt sie Verwüstung, wobei der böse Dritte lacht.

Ach, aus Märtyrern wurden Buben, das Frontenschild ward arg befleckt, dieweil verschiedene Kinderstuben erwiesen sich als böß verdreckt.

Doch dieses will mir nicht gefallen, dass ausgerechnet jene Kreise nun ihrerseits Entrüstung lallen, die Hass gepredigt, laut und leise,

selbst lüstern nach der Diktatur bloss schimpfen auf die Konkurrenz, und dadurch wieder zeigen nur wie wunderschön die Konsequenz.

Omar

Tatsächlich passiert

In X. ist unter dem Patronat des schwarz-roten Rates ein neues Spital gebaut worden und der Architekt war so anständig, von dem bewilligten Kredit noch etwas übrig zu lassen. Jetzt tritt der Rat nochmals zusammen um zu beraten, auf welche Weise man das Geld vollends verbauen könne. Die Konservativen sind für eine Kapelle, der rote Niekohl plädiert für ein Narrenhaus, das sei notwendiger. Da ruft der schwarze Peter dazwischen: Wir beraten hier über

das allgemeine Wohl und nicht über Ihre persönlichen Bedürfnisse! E.H.

Junge Ehepaare

lesen im Luzerner Tagblatt:

In Frage kommen nur Mieter die an eine exakte Ordnung gewöhnt, reinlich und ruhig sind. Junge Ehepaare werden nicht berücksichtigt.

Damit ist endlich die bange Frage gelöst, die die Menschheit seit Jahren beschäftigte: «Was macht der Mayer auf dem Himalaya?» Denn wo sollte er sonst eine Wohnung suchen? Kali

Weisflog Bitter

pur
und
gespritzt